

Die Tarn-Fahrt motiviert mächtig

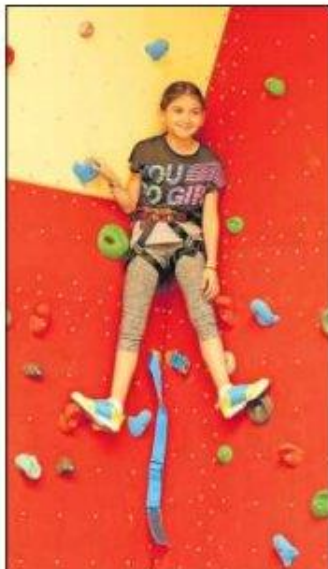
Sport an Schulen (8): OWG Dahn geht mit der Kletter-AG hoch hinaus

Von PZ-Mitarbeiterin
Annette Wrobel

■ Sport im Sinne der Erlebnispädagogik wird in Dahn am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium (OWG) groß geschrieben. Beim Klettern in der Halle und an den Felsen rund um die Wasgaustadt Dahn, sowie beim Kajakfahren auf der Wieslauter werden die Grundlagen für die Fahrt an den Fluss Tarn im Süden Frankreichs gelegt. Diese findet alle zwei Jahre statt und ist ein Höhepunkt, auf den alle Schüler hin fiebern.

Donnerstagnachmittag, 15 Uhr. Im Foyer des OWG sammeln sich vier Schüler und ihr Lehrer Daniel Ullrich zum Klettern im Freien. Da sind die Erinnerungen an die Fahrt zum Tarn bei Anna Klemm und Fabienne Knoll noch ganz frisch. Für beide war es bereits die zweite Fahrt nach Südfrankreich, die Begeisterung war mindestens so groß wie beim ersten Mal.

„Wir haben immer zwei bis drei Aktionen am Tag gemacht, wobei wir Kletterer auch mal beim Kajakfahren waren und umgekehrt“, erzählt Anna Klemm. Die Aktionen waren nicht unbedingt etwas für schwache Nerven. „Wir sind über eine lange Hängebrücke, oder wir haben uns aus 35 Metern Höhe abgeseilt. Zunächst ging es über einen Überhang und danach war ich frei in der Luft mit einer tollen Aussicht über den Tarn“,

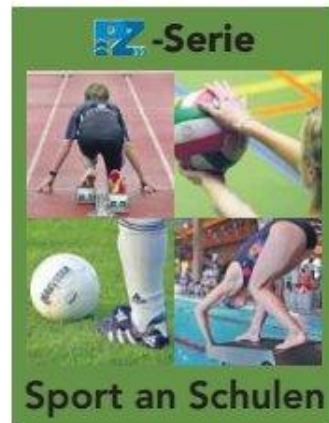


Yara Farbacher hat ihre Aufgabe gelöst. Stolz lächelnd steht die Schülerin ganz oben an der Kletterwand.

schwärmt Fabienne Knoll.

Und sie hat auch gleich noch andere, schwindelerregende Abenteuer auf Lager. Die Flying Fox etwa, bei der die Schüler an einem Seil festgemacht in der Waagrechten über eine Schlucht schweben oder der Klippensprung aus acht Metern Höhe.

Die Fahrt an den Tarn bietet allerdings nicht nur Abenteuer, auch der Gemeinschaftssinn wird gestärkt. Die Schüler und Lehrer wohnen in festen



Zelten, es wird gemeinsam gekocht, gespült, der ganze Haushalt eben. „Das gehört auch dazu. Dadurch haben wir unsere Lehrer aber auch viel besser kennengelernt. Ich weiß jetzt, dass Herr Schwitzgiebel Angst vor der Hängebrücke hat“, lacht die 15-jährige Fabienne Knoll verschmitzt.

Die Grundlagen für das Beherrschen derartiger Übungen werden zu Hause in Dahn gelegt, bei der Arbeitsgemeinschaft (AG) Kajak von Volker Klix und der Kletter-AG von Daniel Ullrich. Für heute hat der sich den Kuckucksfelsen ausgesucht, Neuland für alle AG-Teilnehmer.

„Bei der Auswahl muss ich immer schauen, dass ich zur Not auch zu Fuß hochkomme, ich muss ja den Vorstieg machen“, beschreibt der Pädagoge, der schon sein Referendariat am OWG absolvierte, einen wichtigen Punkt. Das ist an diesem Tag kein Problem. Der Vorstieg ist schnell erledigt, drei Routen haben die Schüler zur Auswahl.

Auch hier bilden Anna Klemm und Fabienne Knoll ein Team. Sie haben sich für den mittleren Weg mit der Schwierigkeit 6 plus entschieden. „Ich bin draußen schon eine 6 geklettert, aber noch nie 6 plus“, hat Fabienne Knoll Respekt. Das Vorklettern überlässt sie Anna Klemm, während sie sichert.

Doch schon der Einstieg will der 17-Jährigen nicht gelingen. „Leg mal deinen Fuß in diesen Tritt und zieh dich mit den Armen hoch“, gibt ihr Fabienne Ratschläge, aber der Einstieg gelingt nicht. Also werden die Rollen getauscht, doch auch Fabienne scheitert.

„Herr Ullrich, das geht nicht“, sind die Mädchen ratlos. „Wo hängt's?“, kommt die Frage vom Felsen oberhalb. Keine zwei Minuten später ist der Lehrer zur Stelle, hilft beim Einstieg und schon geht es hoch. Ein, zwei Ratschläge gibt er noch und dann ist die 6 plus geschafft.

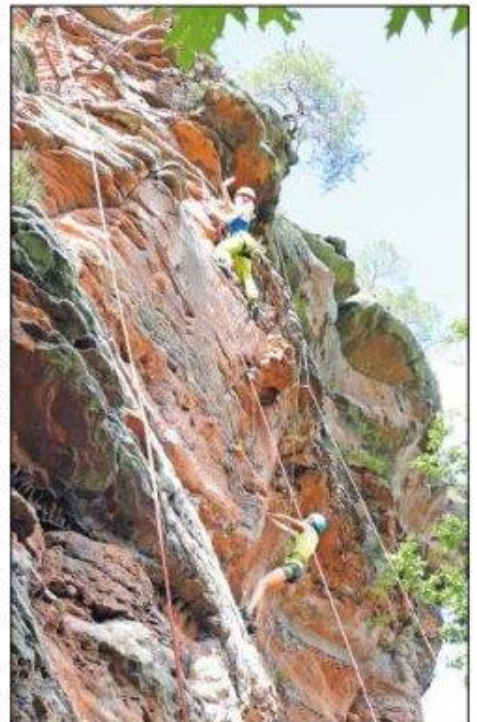
Solche Erfolgserlebnisse im Freien sind allerdings den Schülern ab der 8. Klasse vorbehalten. Die jüngeren Jahrgänge müssen aus Sicherheitsgründen zunächst in der Halle bei Volker Klix üben. Aber auch da hat das OWG einiges zu bieten.

Die Kletterwand in der Turnhalle hat mit einem Überhang richtige Schwierigkeitsgrade zu bieten. Die AG ist regelmäßig ausgebucht, viele Schüler kommen bereits seit Jahren immer wieder zum Klettern.

„Unser Konzept ist es hier, nicht nur Lernen und Konsumieren, sondern auch Verantwortung und Gemeinschaftssinn zu erwerben“, erklärt Volker Klix. Dazu gehört auch das gemeinsame Auf- und Abbauen. Darin haben die Schüler schon Routine, genauso wie beim Setzen der richtigen Knoten und dem Sichern.

Danach stellt Volker Klix den Schülern individuelle Aufgaben, wie sie die Wand heute bezwingen sollen. „Das ist ganz wichtig, denn Klettern ist mehr als einfach nur die Wand hoch. Klettern hat viel mit Konzentrationsfähigkeit zu tun. Vor allem im Fels müssen Automatismen vermieden werden. Daher braucht es immer neue Aufgaben, welche die Konzentration fördern und fördern“, erklärt er.

Die zierliche Yara Farbacher hat ihre Aufgabe für heute gelöst. Stolz steht sie am Ende der Wand und lä-

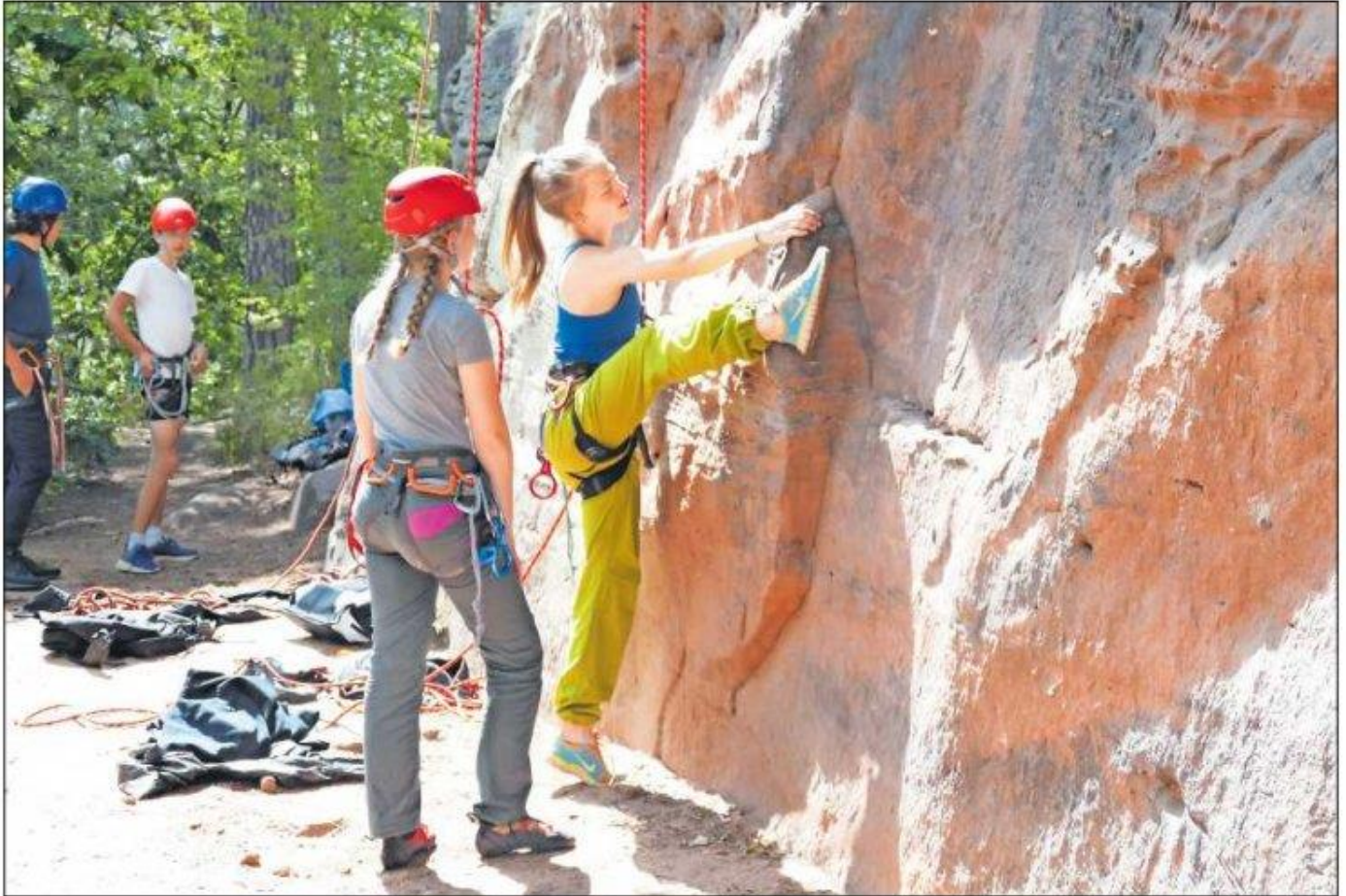


Geschafft! Anna Klemm (links) bezwingt zum ersten Mal im Freien eine Route mit der Schwierigkeit 6 plus. Rechts wagt sich Anne Meier an die Schwierigkeit sieben, ebenfalls mit Erfolg.

■ HINTERGRUND

Schulsport

Die PZ-Serie „Sport an Schulen“ zeigt, welche Bemühungen von den Bildungseinrichtungen in der Südwestpfalz über den vorgeschriebenen Unterricht hinaus unternommen werden, um die Schüler fit fürs Leben zu machen. Sport bedeutet: Gemeinschaft, Erfahrung, Engagement und Erlebnis – an Aufgaben wachsen und offen für neue Dinge sein. Am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium in Dahn werden in den Arbeitsgemeinschaften die Sportarten Kajakfahren und Klettern angeboten. (PZ)



Anna Klemm (grüne Hose) zeigt ihrer Mitschülerin Fabienne Knoll ihre Lösung für den Einstieg in die 6-plus-Route. Doch auch sie ist letztendlich auf die Hilfe ihres Lehrers Daniel Ullrich angewiesen. (Fotos: Wrobel)

Artikel aus der Pirmasenser Zeitung (Samstag, 06. Juli 2019)